

MITTHEILUNG AUS DER KLINIK FÜR INTERNE MEDICIN DER KÖN.
UNGARISCHEN „FRANZ JOSEF“ UNIVERSITÄT IN KOLOZSVÁR.

Director: Prof. Dr. SIGMUND PURJESZ.

Neuere Untersuchungen über die Weiterentwicklung der Malariaparasiten in den Anopheles.*

VON DR. NIKOLAUS JANCsó UND DR. DESIDERIUS VESZPRÉMI.

Nachdem dieser Vortrag, der im Originaltexte mit zahlreichen Abbildungen versehen ist, in deutscher Sprache erscheint, seien hier mit Uebergang der Detail-Untersuchungen nur die Schlüssätze in Folgendem kurz zusammengefasst:

Die geschlechtslosen Generationen der Malaria-Parasiten entwickeln sich im menschlichen Körper, die geschlechtlichen Generationen in den Anopheles. Die geschlechtslose Generation löst durch ihre gesetzmässige Vermehrung und Theilung die in gesetzmässigen Zeitpunkten sich einstellenden Fieberparoxysmen aus (Sizogonia). Neben dieser geschlechtslosen Generation entwickeln sich ferner im menschlichen Körper Gestalten der geschlechtlichen Generation: die Gameten, die sich im Magen der Anopheles paaren und sich selbst zu Oocysten, Sporoblasten und dann zu Sporocysten entwickeln, zerfallen und in Form von Sporozoiten wieder in den menschlichen Körper geimpft werden.

Aus diesen Sporozoiten entwickelt sich im menschlichen Körper wieder eine geschlechtslose Generation.

Damit die geschlechtliche Generation sich in den Anopheles entwickeln könne, bedarf es einer gewissen Temperatur. Das Plas-

* Nach einem Vortrage gehalten in der ärztlichen Fachsitzung, der ärztlich-naturwissenschaftlichen Section des Siebenbürg. Museum-Vereines, am 7. Juni 1902. Mit Demonstration projectirter Praeparate.

modium praecox entwickelt sich am besten bei einer Temperatur von 24—30° C. Ist in den ersten Stunden nach erfolgter Einsaugung des Blutes diese Temperatur nicht vorhanden, so kommt im Anopheles eine Infection nicht zustande, denn hauptsächlich in den ersten Stunden ist diese Temperatur nöthig.

Die bisherigen Erfahrungen zeigten, dass die Gameten des Plasmodium vivax, hauptsächlich aber jene der Laverania malariae bei geringerer Temperatur in den Anopheles gezüchtet werden können, ja dass eine höhere Temperatur die Entwicklung nachtheilig beeinflusst, sie eventuell vollkommen unmöglich macht.

Die Entwicklung der geschlechtlichen Generation sämtlicher drei Parasitengattungen ist die nämliche und unterscheidet sich nur in derart unwesentlichen Umständen, dass sie auf Grund dieser gar nicht unterschieden werden können. Bei den Versuchen stellte es sich jedoch heraus, dass der Stich der mit einer bestimmten Gamete inficirten Anopheles nur eine dieser Gattung entsprechende Infection hervorzubringen imstande sei.